

Der anschauliche Bericht von Joachim Buff über *Andalusische Kulturen und Kontakte* (Heimatblätter für den süd-westlichen Harzrand 52,1996) enthält die überall verbreitete und allgemein anerkannte Etymologie des Namens *Andalusien* aus arabisch *Al-Andalus* „Land der Wandalen“.

Diese Deutung ist mit Sicherheit falsch, denn dann müßte das Land *Wandalusien* und nicht *Andalusien* heißen. Es gibt eine weitaus überzeugendere und geschichtlich hochinteressante Deutung, die leider immer noch nicht Allgemeingut geworden ist und vielleicht auch die Leser dieser Zeitschrift interessieren wird. Man findet sie in dem Beitrag von Heinz Halm, *Al-Andalus und Gothica Sors*, *Der Islam*, Bd. 6,1989, S. 252-263.

Während die Wandalen nur für kurze Zeit auf der Iberischen Halbinsel „Zwischenstation“ machten, befand sich das Land zweieinhalb Jahrhunderte (von 468 bis 711) unter der Herrschaft der Westgoten. Die Goten verteilten nach alter Sitte neu zu vergebendes Land durch das Los. Diese Verfahrensweise ist uns aus dem 5. Jh. unter dem lateinischen Begriff *sortes Gothica* „gotische Lose“ bezeugt.

Im Gotischen muß dieses Wort *landahlauts* gelautet haben. Da ein anlautendes *L-* im Arabischen gern als Artikel interpretiert wird, wurde gotisch *landahlauts* zu arabisch *al-Andalus* umgestaltet und der alte Sinn des Wortes ging verloren.

Die Sitte der Landverlosung ist auch in Norddeutschland bis in die jüngste Zeit hinein lebendig geblieben. So finden sich hier zahlreiche Flurnamen wie *Kavel*, *Kabeln*, *Kaveln*, die zu mnd. *kāvel*, *kāvele* „durch das Los bestimmter Anteil an einem Stück Land“ gehören. Der Name *Andalusien* bewahrt somit die Erinnerung an das Volk der Westgoten, dessen Spuren auch sonst noch im Personennamenbestand des Spanischen und Portugiesischen zu finden sind.